

Gemeindebrief



März/April 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalm 16,11

Hallo liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde!

Wieder ist es kompliziert. Denn es gilt wieder, einen Gemeindebrief zu gestalten, der „auf halbem Weg“ liegt. Weihnachten im Dezember, Ostern Ende April, aber im März ist nicht sonderlich viel los. Was also tun, damit dieser Gemeindebrief, der den März und den April „abdeckt“, wenigstens etwas österlich daherkommt und auch Ostern gerecht wird?

Nun, zunächst mal ein Bild für die Titelseite raussuchen.

Dafür schaue ich immer in meine Fotoalben. Aus dem März 2024 fand ich das Bild auf der Vorderseite. Ich hoffe, dass man auch in der zweidimensionalen Darstellung gut sehen kann, dass am Ende des Pfades diese symmetrische Lücke in den Felsen ist. Die Felsen stehen ziemlich senkrecht, schaut fast schon zu schön aus, um wahr zu sein. Sprich: Der Durchgang zwischen den Felsen wurde wahrscheinlich durch die Menschen, die dort in Irland im Dorf Ardglass leben, in den Fels gehauen, um vom Dorf zum Meer zu kommen.

Als ich im März letzten Jahres das Bild machte, konnte ich nicht wissen, dass ich mir Gedanken über die Geschichte der Lücke und des Weges machen werde. Das war mir ziemlich egal, als ich den kleinen Trampelpfad zufällig entdeckte. Aber ich freute mich über den Weg, fand ich doch dort meinen Golfball, den der starke Wind etwas aus der Richtung geweht hatte. Ich war - nach ein paar Jahren Corona-Pause - mal wieder in Irland, ein langes Wochenende mit viel Natur, Wind und Wetter auf diversen Golfplätzen. Zeit, um Seeluft einzuatmen, die Wasser- und Winddichtheit der Klamotten zu testen und sich Gedanken über dies und das des Lebens zu machen.

Bei diesem Trampelpfad hatte ich damals eher Wilhelm Tell im Blick, das „durch diese hohle Gasse muss er kommen...“ kam mir in den Sinn.

Als ich aber ein Bild für diesen Gemeindebrief suchte, da musste ich an den Palmsonntag denken. Für Jesus auf dem Esel tat sich auch eine Art Trampelpfad auf. Wegen der Palmblätter war der Weg wohl auch irgendwie grün, so wie das Grün des Rasens in Ardglass - was übersetzt soviel wie „grüne Höhe“ bedeutet.

Viele Grüße
Christoph

P.S.: Ich habe es übrigens schon wieder getan. Auf dem Titelblatt ist nicht der Monatsvers März, sondern der vom Februar. Der gefiel mir mit Blick auf das Bild irgendwie besser. Der März Vers lautet: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ Der ist auch nicht schlecht!

Das Licht der Auferstehung weitergeben

„Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Matthäus 28, 6

Diese Worte der Engel am leeren Grab sind eine Einladung, sich nicht von Dunkelheit oder Verzweiflung gefangen nehmen zu lassen. Ostern zeigt uns, dass Gottes Licht selbst die dunkelsten Orte erhellen kann.

Vielleicht ist heute ein guter Moment, sich zu fragen:

Wo brauche ich in meinem Leben eine Auferstehung, ein neues Leben oder eine neue Hoffnung?

Wo kann ich selbst zu einem Licht für andere werden und Hoffnung weitergeben?

Gott lädt uns ein, die Freude und das Leben, das aus der Auferstehung Jesu kommt, nicht nur zu empfangen, sondern es auch weiterzugeben.

Gottesdienste an Ostern

Karfreitag 10:30

Ostersonntag 10:30



Die Frauen, die am Ostermorgen zum Grab gingen, suchten Jesus – aber sie fanden nicht den Tod, sondern das Leben. Das leere Grab und die Worte des Engels brachten eine Botschaft, die ihr Leben für immer veränderte. Die Dunkelheit der Kreuzigung wurde von der Hoffnung und dem Licht der Auferstehung durchbrochen.

Auch wir stehen manchmal vor Situationen, die sich wie ein „Grab“ anfühlen – Zeiten der Hoffnungslosigkeit, des Leids oder der Schuld. Doch Ostern erinnert uns daran, dass diese Orte nicht das Ende sind. Wo wir mit Dunkelheit rechnen, zeigt uns Gott, dass neues Leben möglich ist.

Aber die Auferstehung Jesu ist nicht nur eine Botschaft für die Frauen am Grab oder für die Menschen zur Zeit Jesu. Sie ist eine Botschaft für uns alle, hier und heute. Sie sagt uns:

Gott hält seine Versprechen

Jesus hatte seine Auferstehung angekündigt, und er hat sein Wort gehalten. Gott ist treu und wird auch in unserem Leben seine Zusagen erfüllen.

Hoffnung überwindet die Dunkelheit

Egal, wie ausweglos eine Situation scheint, Gottes Licht kann alles verändern.

Die Auferstehung schenkt uns neuen Anfang

In Jesus sind wir frei von Schuld, frei von Angst und berufen, in einem neuen Leben zu leben.

Ostern ist nicht nur ein persönlicher Trost, sondern auch ein Auftrag. So, wie die Frauen die Botschaft der Auferstehung weitergaben, sind auch wir dazu berufen, das Licht von Ostern in die Welt zu tragen. Dies kann auf einfache Weise geschehen: Durch ein freundliches Wort oder eine helfende Geste. Indem wir jemandem vergeben, wie Gott uns vergeben hat oder über die Hoffnung sprechen, die wir in Jesus gefunden haben. Ostern zeigt uns, dass selbst das Grab nicht das Ende ist. Wo auch immer wir heute stehen, dürfen wir wissen: Jesus lebt, und sein Sieg gibt uns die Kraft, mit Hoffnung und Freude weiterzugehen. Nehmen wir diese Botschaft in unser Herz – und lassen wir sie durch unser Leben sichtbar werden.

Österliche Grüße
Daniel



Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Gebet

„Herr Jesus Christus, danke, dass du auferstanden bist und uns Hoffnung und neues Leben schenkst. Hilf uns, in dieser Osterfreude zu leben und dein Licht in die Welt zu tragen. Stärke uns, wo wir selbst Hoffnung brauchen, und mache uns zu Boten deiner Liebe und Gnade. Amen.“

Gottvertrauen unter Druck

Jakobus 1,3

Vor vielen Jahren hat eine Kirchengemeinde für ihre Veranstaltungen mit einem Autoaufkleber geworben, auf dem stand: „Wo Glaube Spaß macht!“

Kann der christliche Glaube Spaß machen?
Sollte er Spaß machen?

Für manche Menschen in unserem abendländischen Kulturkreis mag das in der Tat eine Neuigkeit sein: Nein. der christliche Glaube ist nicht altbacken, spaßfeindlich und spießig - sondern befreiend, lebendig und lebensspendend.

Deshalb: Ja, Jesus nachfolgen und Spaß haben, das passt zusammen!

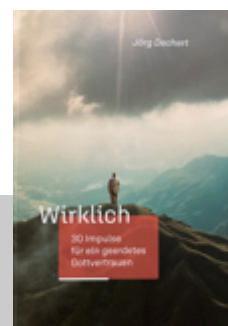
Aber das ist nur ein Teil der Wahrheit. Denn der christliche Glaube ist weder leichtfertig noch leichtfüßig, und wenn er echt sein soll, dann muss er auch durch schwere Zeiten tragen können.

Wie viel Kraft in meiner Jesusunachfolge steckt, zeigt sich manchmal erst, wenn mein Gottvertrauen unter Druck gerät. Der Apostel Jakobus schreibt darüber an Menschen, deren Glaube gerade unter Druck ist. In seinem Brief, der uns bis heute mit dem Neuen Testament überliefert ist, heißt es: „Wenn euer Glaube erprobt wird und sich bewährt, bringt das Standhaftigkeit hervor. Und durch die Standhaftigkeit soll das Gute, das in eurem Leben begonnen hat, zur Vollendung kommen.“

Ob Sie jemand sind, der oder die Gott schon lange vertraut, oder ob Sie gerade erst zu glauben anfangen - das wünsche ich Ihnen in diesen beschwerlichen Zeiten: Dass Sie gerade jetzt erleben, wie viel Kraft im christlichen Glauben steckt. Dass Sie standhaft werden im Gottvertrauen.

Und dass Gott das Gute zur Entfaltung bringt, das er in Ihr Leben hinein gelegt hat.

Ein Impuls von Dr. Jörg Dechert,
wer mehr von ihm lesen will:
www.pixelpastor.de



„Leben ist Jetzt – Die Real Life Guys“ im Kino

Die technikbegeisterten Zwillinge Philipp und Johannes sowie ihre Schwester Elli wachsen in einem christlich geprägten Umfeld auf.

Als bei Philipp jedoch Krebs diagnostiziert wird, beschließen sie, ihr Leben radikal zu ändern und es ab sofort richtig krachen zu lassen. Zusammen mit ihrer Schwester und Freunden gründen sie den YouTube-Kanal „The Real Life Guys“ und stürzen sich in spektakuläre Abenteuer.

Dabei bauen sie unter anderem eine Raketen-Badewanne, ein selbst zusammengeschweißtes U-Boot und eine bemannte Drohne. Die Real Life Guys stecken eine schnell wachsende Community mit ihrer Lebenslust an. Ziel ist es, mit ihren Videos junge Menschen dazu zu bewegen, in die Natur zu gehen und ihre Träume zu verwirklichen, kreativ zu sein und einfach zu machen. **Do something** – ihr Motto, das man überall wiederfindet.

Doch als Elli tödlich verunglückt und Philipp erneut an Krebs erkrankt, lernen die Zwillinge in überwältigender Intensität, was wirklich zählt und wie man das Leben mit all seinen Facetten umarmt.



Philipps unerschütterlicher Glaube beeindruckt auch Nichtchristen. In vielen Fernsehinterviews hat er offen über seinen festen Glauben und seine Liebe zu Jesus gesprochen, dass sein Tod nicht das Ende sein wird und dass Gott für ihn einen Plan hat. Das letzte halbe Jahr vor seinem Tod im Juni 2021 wird Philipp von zwei Dokumentarfilmern begleitet. In über 200 Stunden Filmmaterial dokumentieren die Beiden den aufrichtigen, hoffnungsvollen Umgang des 23-Jährigen mit der tödlichen Krankheit. Es ist Philipps ausdrücklicher Wunsch, dass sein Glauben und auch sein Leiden dokumentiert werden. Gezeigt wurde die Dokumentation in vielen Gemeinden und Glaubenszentren deutschlandweit.

Ein weiteres Projekt war ein Kinofilm über das besondere Leben der Zwillinge. Daraus entstanden ist „LEBEN IST JETZT“ der aktuell in den deutschen Kinos läuft.



Mit meinen Enkeln Maximilian und Alexander war ich zur Filmpremierre in Limburg! Auch wenn Philipps Glaube an GOTT nur angedeutet wird, ist es doch ein Film, der viele zum Nachdenken anregen wird.

Das Haus und das Gelände der REAL LIFE GUYS mit Go-Kart-Rennstrecke im Wohnzimmer, einem Pool mit riesiger Rutsche vom Hausdach, ein Bällebad im Hausflur, eine Seilbahn, einen Rollstuhl mit Traktorräder und, und, und... haben Maximilian und Alexander sogar besichtigt.

Dort sieht und spürt man die Liebe zum Leben, die Freude am Abenteuer und den Drang nach Freiheit. Zur Erinnerung an Philipp wurde ein Lied geschrieben in dem es heißt:

„Egal was auf mich zu kommt, weder hoch, weder tief, nein, ich habe keine Angst, kann mir sicher sein, dass du kommst und egal was passiert, ich bin in deiner Hand. Dieses Leben endet, doch du bist Ewigkeit, Yeah. Egal was auch mich zu kommt, du bist das, was bleibt, du bist REAL LIFE!“

Eure Renate



Ein letztes Mal...

Unter diesem Motto stand der Gottesdienst am 19. Januar, den Silas und Christoph moderiert haben.

Ein Impulsgottesdienst, an dem sich jeder beteiligen durfte. „Ein letztes Mal“ war die Überschrift. Es sollte aber nicht Negatives im Blick sein, sondern Positives.

Ganz ehrlich?

Ich dachte: „Hierzu habe ich definitiv nichts zu sagen.“ Und ich sagte auch nichts! Aber ich hörte gespannt zu. Es gab viele schöne Impulse.

Der von Gisela ist mir besonders in Erinnerung geblieben.

Ein letztes Mal in der alten Wohnung, in der man nachts geweckt wird. Oder in der man sich im Garten verletzt, weil die Arbeit in diesem zu viel ist.

Vielleicht ist das letzte Mal nicht immer so negativ behaftet, wie ich häufig meinte.

Wer mich gut kennt, der weiß, dass ich das Gewohnte liebe.

Ich tue mir schwer mit großen Veränderungen. Aber in diesem Jahr bzw. im letzten Jahr wurde ich vor viel Neues gestellt - oder ich habe mich tatsächlich selbst für das Neue entschieden.



Im Sommer habe ich beim Sommerfest erzählt, dass ich eine neue Stelle angefangen habe. Diese neue Stelle ist nun schon wieder meine alte, da ich in diesem Februar arbeitstechnisch schon wieder einen Neubeginn wagte.

Warum habe ich das getan?

Hauptsächlich, weil ich gemerkt habe, dass das Alte mir nicht gut tut. Ich möchte euch nicht meine ganzen Beweggründe und jedes Detail nahelegen. Aber ich glaube, dass Gott uns durch neue Situationen viel Segen schenken kann. Dass das Neue vielleicht auch viel Ungewissheit mit sich bringt, aber dass es uns als Mensch auch wachsen lässt.

Und mit Blick auf das Motto „Ein letztes Mal“ fielen mir dann auch noch Aspekte ein, die uns als Gemeinde betreffen:

Irgendwann werden wir einen neuen Pastor haben.

Wir können sagen, ein letztes Mal (vielleicht schon in diesem Jahr?) für die nächsten Jahre ohne Pastor. Und wir dürfen darauf hoffen, dass Gott uns mit diesem Pastor Segen schenkt.

Auch können wir irgendwann sagen: Ein letztes Mal findet der KiGo in den Ferien mal wieder nicht statt, denn wir werden genügend Mitarbeiter haben, die das schaffen.

Und es gibt bestimmt noch viele andere Dinge, die uns als Gemeinde einfallen, die wir das letzte Mal erleben oder machen werden - und was gut so ist.

Also auf alle letzten Male in diesem Jahr, zu denen Gott uns Neues schenkt.

Eure Melissa

März/April 2025



Mann-O-Mann

Unser nächstes Treffen ist am Samstag den 15. März. Jedoch haben wir es uns diesmal leicht gemacht - und nichts geplant. Denn wir werden unser Treffen einen Tag früher stattfinden lassen und am Freitag den 14. nach Wetzlar fahren. Die FeG Wetzlar hat wieder einen ganz speziellen Gast: Joey Kelly. Er ist bzw. war nicht nur Mitglied der bekannten Kelly-Family, sondern ist auch Christ – und Ausdauersportler. Er wird an jenem Freitag Abend aus seinem (bestimmt) sehr bewegten Leben berichtet. Abfahrt am Gemeindehaus um 18:45 Uhr!

Wer mitkommen möchte: Bitte bei uns melden!
Andreas, Christoph, Florian und Tim

Liebe Freunde und Mitglieder der FeG Weilburg!

In einem der frühen Lieder von Manfred Siebold heißt es in dem Chorus:

*„Auch ich geh weiter, nur ein wenig weiter, geh in
Gottes Licht ... und Freude hinein ...“*

Nun heißt es für Brigitte und mich Abschiednehmen! - wir ziehen zum 1. Juni nach sechs Jahren Gemeindezugehörigkeit und Mitarbeit in ein betreutes Wohnen (auch 'Service-Wohnen' genannt): Es geht nach Westsachsen ins Erzgebirge, in das evangelisch-freikirchliches Werk HERR-BERGE, in Zschorlau-Burkhardtgrün (www.herr-berge.de). Ein mit uns befreundeter Pastor gab den Tipp! Dort sind wir in der Nähe unseres Sohnes Daniel, der nur eine knappe Autostunde entfernt wohnt.

Wir beten und planen schon seit Jahren für einen rechtzeitigen Wechsel in eine altersgerechte, christlich-ausgerichtete Einrichtung für betreutes Wohnen. Am 28. Januar 2025 kam dann ganz unerwartet, nach (nur) zwei Jahren Wartezeit, der Anruf mit der Zusage! (Parallel dazu gab es unsererseits weitere Anfragen bei anderen Einrichtungen)

Diese schöne 60 qm 2-Zimmer-Wohnung, ebenerdig, mit Balkon, Blick ins Grüne und etwas abseits des Zentrums, nehmen wir als **das Geschenk Gottes** zur richtigen Zeit!

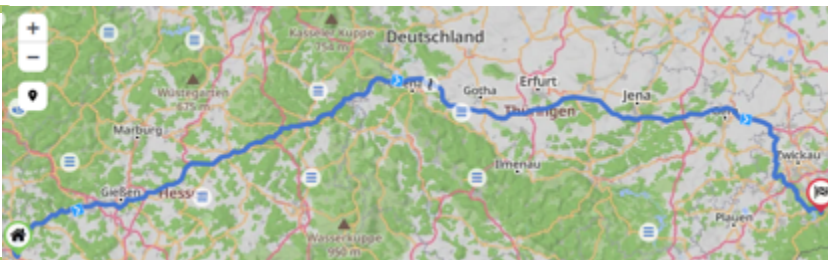
Wir schauen gerne und dankbar zurück auf liebgewonnene Freundschaften, wertvolle Kontakte, Erlebnisse, Entscheidungen und Begegnungen in diesen Jahren. Wir haben uns „zu Hause gefühlt“ und werden die Zeit in der FeG Weilburg in guter Erinnerung behalten.

Übrigens: Dort im Erzgebirge kann man Urlaub machen und hat so Zeit für ein Wiedersehen! Seid reich gesegnet und behütet. Und gebt seinen Segen weiter, zum Wohle des Reiches Gottes!

Eure Jürgen und Brigitte

OpaJ und OmiB:

Da kann man auch prima mit dem Motorrad hinfahren ;-)



Termine, nix als Termine

Aktueller Stand der **wöchentlichen** und **zweiwöchentlichen** Termine:

- **Sonntag**
 - 10:00 Gebetskreis vor dem Gottesdienst
 - 10:30 Gottesdienst
 - 10:30 Kindergottesdienst/Kinderbetreuung
 - 18:00 Lobpreisabend mit viel Musik (immer am 2. des Monats)

 - **Montag**
 - 19:00 Nähkästchen (immer am 01. des Monats)

 - **Dienstag**
 - 15:00 Hausaufgabenhilfe
 - 19:30 Treffpunkt Gebet
- Missionsgebet
immer am 01. Dienstag
des Monats
- **Mittwoch**
 - 19:00 Bibelgesprächskreis
- Wir über 60**
am 01. Mittwoch des Monats
ab 14:30 Uhr
- **Donnerstag**
 - 15:00 Hausaufgabenhilfe
 - 20:00 Hauskreis „Die alten neuen“ (14-tägig)

 - **Freitag**
 - 16:00 Jungschar
 - 20:00 Hauskreis „connected“ (14-tägig)
 - 20:00 Hauskreis „Mitte“ (14-tägig)

 - **Samstag**
 - 19:00 Mann-O-Mann „für Kerle von 18-80“ an jedem 3. Samstag alle 2 Monate
(Jan - **Mär** - Mai - Juli - Sept - Nov)



wir fahren am Freitag den 14. März zur FeG Wetzlar

März/April 2025

>>> Änderungen bitte mitteilen, sonst werden falsche Termine ggfs. über Wochen, Monate, Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte falsch angegeben <<<

Geburtstage im März

Bitte Ergänzungen/Löschungen mitteilen - auch wenn es ein Jahr dauert, bis sie wirksam werden!

Andrea Lau. - 02.
Dorothea Troch. - 08.
Roland Bo. - 09.
Johanna Daum. - 11.
Martin Bor. - 16.
Dr. Wolfgang Gün. - 18.

Emmi Krz. - 18.
Martin Bunn. - 20.
Ursula Gei. - 23.
Margitta Bor. - 26.
Luwam Asm. - 26.
Ute Kle. - 30.

Theresa Krieg. - 31.
Daniel Paes. - 31.
Gisela Huck. - 31.
Daniela Buha. - 31.



Gottesdienst Sonntags um 10:30 Uhr

+ Gebetskreis um 10:00 Uhr +

Eltern mit Kindern können den GoDi in Ton & Bild aus einem Raum oben verfolgen; die Kleinsten können den GoDi genießen, ohne durch die ständige Ruhe der Großen gestört zu werden!

März	GoDi-Form	Prediger	Leitung
02.	GoDi— ohne was Besonderes	Gerda Peters	Martin & Corinna
09.	GoDi - mit Abendmahl	Alfons Hildebrandt	
16.	GoDi - ohne was Besonderes	Marion Kornacker	Thomas Kornacker
23.	GoDi - mit Imbiss danach...		Andrea Laux
> es gibt da jemanden, der zum 90igsten ... – lasst Euch überraschen <			
30.	GoDi - mit der Jugendband	Andi Hildebrandt	

Freie evangelische Gemeinde Weilburg

Limburger Str. 34a
35781 Weilburg

www.weilburg-feg.de

Spar- und Kreditbank Witten eG

IBAN: DE 51452604750005099901

Gemeindepastor

vakant – wir suchen jemanden, wer helfen kann: Bitte bei der Gemeindeleitung melden!

Gemeindeleitung

Marie-Luise Böhm - Ralf Heukelbach
Renate Geil - Andrea Laux - Daniel Paesler

gemeindeleitung@weilburg-feg.de

Gemeindebrief-Kümmerer

Melissa Wollstadt
Heidi und Christoph Genz

redaktion@weilburg-feg.de

Der Gemeindebrief richtet sich an Mitglieder, Besucher und Freunde der FeG Weilburg. Beiträge sind willkommen, diese werden aber ggfs. überarbeitet und/oder nicht (sofort) veröffentlicht.